

14. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

Abschied von der Despotie.

Entstalinisierung in der Sowjetunion und in Ostmitteleuropa

Konzept: Jörg Baberowski (Humboldt-Universität zu Berlin)

Konferenzsprache: Deutsch

21. und 22. Februar 2014

Fragenkatalog

**Sektion 1 Vertrauen, Misstrauen und Stabilisierung:
Die Veränderung des Herrschaftsapparates**

Impuls Jörg Baberowski

Gesprächsleitung Bettina Greiner

- * Was bedeutete der Tod des Diktators für die Neubestimmung der Legitimationsquellen der Herrschaft? Ist Vertrauen eine Legitimationsquelle? Um welche Art von Vertrauen geht es?
- * Was bedeuteten der Gewaltverzicht und die Wiederbelebung der Parteistrukturen für eine geregelte und geordnete Entscheidungsfindung in der Führung?
- * Warum gelang es ausgerechnet Chruschtschow, Erster unter Gleichen zu werden?
- * Gelang es, das Misstrauen zwischen den Mitgliedern im Führungskreis zu überwinden und Verfahren zu entwickeln, die auf Berechenbarkeit, Erwartungs- und Ordnungssicherheit beruhten? Welche Rolle spielte Misstrauen als stabilisierender Faktor?
- * Wie vollzogen sich Wahlen, Diskussionen und Entscheidungen im Führungszirkel und im Zentralkomitee?
- * Welche Folgen hatte die Ordnungs- und Erwartungssicherheit für die Austragung von Konflikten und Diskussionen?
- * Wie verbreitete sich dieser Prozess der Vertrauensbildung durch berechenbare Verfahren von oben nach unten und was besagt er für die Stabilität der Herrschaft in der Sowjetunion?
- * Wer begriff die Entstalinisierung als Risiko? Gab es »Entstalinisierungsverlierer«? Wenn ja, welche Bedeutung kam ihnen zu?

Sektion 2 **Integration und Loyalität:
Die Befriedung der Gesellschaft**

Impuls Stefan Plaggenborg

Gesprächsleitung Claudia Weber

- * Welche Bedeutung hatte die Rückkehr zu gesetzlichen Verfahren der Strafverfolgung und die Öffnung der Lager für die Stabilität der sowjetischen Gesellschaft?
- * Wie wirkte die Rückkehr zur Nationalisierungspolitik an den Rändern des Imperiums?
- * Welche Veränderungen bewirkten die Konsum- und Wohnungsbaupolitik? Welche Folgen zeitigten die Lockerungen im Kultur- und Alltagsleben?
- * Welche Rolle spielte die innere Befriedung durch Amnestie und Vergessen? War das Vergessen und Schweigen eine erfolgreiche Strategie, den inneren Frieden wiederherzustellen?

Sektion 3 **Entstalinisierung in der Sowjetunion und in
Ostmitteleuropa: Ähnlichkeiten und Unterschiede**

Impuls Pavel Kolar

Gesprächsleitung Mischa Gabowitsch

- * Gab es vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen mit der Stalinisierung auch unterschiedliche Varianten von Entstalinisierung?
- * Wie zentral war die Erfahrung zurückliegender Gewalt für den Transformationsprozess? Welche Rolle spielte die Debatte um das leninistische Modell politischer Herrschaft?
- * Wurden die Lockerungen in Polen und in Ungarn überhaupt als Gewinn empfunden? Welche Rolle spielten die Erinnerungen an vorsowjetische Zeiten?
- * Welche Bedeutung hatten polnische, ungarische, tschechoslowakische oder deutsche Debatten für die Entstalinisierung in der Sowjetunion?
- * Wie wurde Chruschtschow in Ostmitteleuropa gesehen, und welche Möglichkeiten eröffneten sich für die lokalen Regime, ihre Spielräume auszuweiten? Wer sah sich als Gewinner, wer als Verlierer der Entstalinisierung?

Sektion 4 **Welche Bedeutung hatte die Entstalinisierung für die Länder des Westens?**

Impuls Brunello Mantelli

Gesprächsleitung Felix Schnell

- * Was bedeutete die Entstalinisierung für die sowjetische Außen- und Sicherheitspolitik?
- * Wie wurde die Entstalinisierung im Westen rezipiert?
- * Welchen Einfluss hatte die Entstalinisierung auf die internationalen Beziehungen und insbesondere auf das Verhältnis zu den USA?
- * Welche Wirkungen hatte die Entstalinisierung in der Bundesrepublik? Entdämonisierte sie das Bild von der Sowjetunion? Oder waren Kuba-Krise, Ungarn-Aufstand und Mauerbau alles erdrückende Ereignisse, die andere Wahrnehmungen nicht mehr zuließen?
- * Wie wurde die Entstalinisierung in Ländern wie Frankreich und Italien wahrgenommen, in denen es starke Kommunistische Parteien und Fürsprecher und Widersacher des sowjetischen Sozialismus gab?
- * War Chruschtschow in den Augen westlicher Beobachter ein Wohltäter oder ein Verräter?

Lektüreempfehlungen

Chruschtschow erinnert sich. Die authentischen Memoiren. Hg. von Strobe Talbott. Reinbek bei Hamburg: rororo, 1992; 489-446

François Fejtö, Die Geschichte der Volksdemokratien. Buch 2: Nach Stalin, 1953-1972. Frankfurt am Main: Eichborn, 1972; 91-121, 201-228, 556-558, 562-563

John Lewis Gaddis, The Unexpected John Foster Dulles: Nuclear Weapons, Communism, and the Russians. In: Richard H. Immerman, John Foster Dulles and the Diplomacy of the Cold War. Princeton, NJ: Princeton UP, 1990; 47-77, hier 67-77

Michael Jochum, Eisenhower und Chruschtschow. Gipfeldiplomatie im Kalten Krieg 1955-1960. Paderborn u.a.: Schöningh, 1996; 70-80

Stephan Merl, Berija und Chruščew: Entstalinisierung oder Systemerhalt? Zum Grunddilemma sowjetischer Politik nach Stalins Tod. In: Geschichte und Wissenschaft im Unterricht. 52(2001),9; 484-506

Vladislav Zubok, Zhivago's Children. The Last Russian Intelligentsia. Cambridge, MA, London: Belknap Press of Harvard UP, 2009; 60-120, 376-390